

Pétanqueclub Entfelden

Lupenreiner Heimsieg beim 1. Änte-Cup!

Kurz gesagt: Für die Sieger des ersten Änte-Cups in Oberentfelden lief an diesem Samstag, 1. Oktober, von Anfang an alles rund. Als einziges Team mit glatten 5 Siegen setzte sich das Team Maurizio Casagrande/René Senn ohne Niederlage und sehr starken 39 Differenzpunkten überraschend klar durch.

Im Pétanqueclub Entfelden ist seit einiger Zeit Frauenpower pur angesagt. Präsidentin Rita Helmetsberger, Sportchefin Elisabeth Unternährer und Chefin Administration Marina Limacher begrüßten morgens um 9 Uhr die Spielerinnen und Spieler von 10 Clubs aus der näheren und weiteren Umgebung und freuten sich über 32 Doublette-Teams, die bei der ersten Austragung des Änte-Cups antraten. Wie meistens bei hiesigen Turnieren waren 5 Runden angesagt. Gespielt wurde nach dem „Schweizer System“ – die ersten beiden Runden werden ausgelost, ab dann geht's fast wie bei den Schwingern weiter – Verlierer gegen Verlierer, Sieger gegen Sieger – die „Bösen“ also gegen die Bösen.

Die Partie, die schlussendlich das Turnier vorentschied, lief in der 4. Runde, wo die nachmaligen Sieger Casagrande/Senn die Favoriten Etienne Höltschi/Roger Heiz überraschend klar mit 13:6 besiegen konnten. Das Team Martin Frieden/Urs Moser vom PC Luterbach, welches dem Siegerteam in der zweiten Runde knapp 11:13 unterlag, konnte alle weiteren Spiele souverän für sich entscheiden und sich auf dem 2. Schlussrang platzieren. Die Favoriten Höltschi/Heiz schafften es mit insgesamt 4 Siegen ebenfalls noch aufs Podest.

Den „Schlussgang“ bestritten Casagrande/Senn gegen das Schöftler Team Angelo Crivellari/Max Stangl, deren Notenblatt ebenfalls 4 Siege aufwies. Den Höhenflug des Entfelder Teams konnten sie allerdings nicht bremsen und vielen nach einer klaren Niederlage noch auf den 6. Platz zurück.

Wie immer in Entfelden gabs zwischendurch ein feines Mittagessen, das Frido Lehner und „Helmi“ Helmetsberger virtuos zubereitet hatten.

Die vom Coiffeursaloon Sergio gestifteten Pokale – einen für das Siegerteam (zum regelmässig Abstauben) und einen Wanderpokal, den es nächstes Jahr vehement zu verteidigen gilt – sind hoffentlich ein gutes Zeichen für ein langes Leben des Änte-Cups!